

EINSTEHEN FÜR EIN OFFENES KLIMA #HALTUNGZEIGEN



JAHRESBERICHT

2017 / 2018

Das Berichtsjahr war für die Grünen Stadt Zürich ein äusserst intensives Jahr. Angefangen hat es gleich mit der sehr erfolgreichen Kampagne zur Grünstadt-Abstimmung am 21. Mai 2017, aufgehört hat es mit den Kommunalwahlen am 4. März 2018. Dazwischen wurde als Ausgangsbasis für den gesamten Wahlzyklus 2018/2019 enorm viel inhaltliche Grundlagenarbeit geleistet.

FOKUS «PROFILIERUNG»

An den zwei Kampagnentagen zum Auftakt der Kommunalwahlen kam deutlich zum Ausdruck, dass sich die Grünen nicht als Ein-Themen-Partei für Umweltpolitik verstehen. Dieser verbreiteten Wahrnehmung in der Bevölkerung wollten wir im Berichtsjahr mit einer breiteren Profilierung entgegenreten. Grüne Politik heisst «Ökologisch konsequent - sozial engagiert - global solidarisch».

Die Themenbreite bildet sich ab in den elf Positionspapieren zu wichtigen Themen

wie Verkehr, Grünräume, Alter usw., die alle umfassend überarbeitet oder neu formuliert wurden.

Dazu ist auch die neue Imagebroschüre «Von A - Z» entstanden, welche unter 26 Stichworten die ansehnliche Themenpalette der Grüne Politik aufzeigt.

Besonderes Augenmerk lag zudem auf dem weiteren Ausbau des Social-Media-Auftritts. Dort bekamen einerseits unsere Mandatsträger*innen eine öffentliche Plattform, andererseits wurden verstärkt Inhalte und Positionen verbreitet. Die Follower-Zahlen stiegen erfreulich und auch im Vergleich zu den anderen Parteien sind wir sehr stark aufgestellt. Daneben peilten wir mit spezifischen Werbeaktionen einzelne Zielgruppen an: Mitgliederwerbung im Xenix, «Anti WEF - Anti-Trump»-Inserat in der WOZ, Inserate in der 1. Mai-Zeitung und im VeloCity Guide.

WAHLEN 2018

Das wichtigste Ereignis waren im Berichtsjahr die Erneuerungswahlen in der Stadt Zürich. Das Resultat ist für uns äusserst erfreulich: Karin Rykart hat den zweiten



Kampagnentag zum Wahlauftritt

Stadtrats-Sitz neben dem bisherigen Daniel Leupi zurückerobert. Im Gemeinderat werden wir in Rekordstärke mit 16 Sitzen (+2) vertreten sein, die Wähler*innenstärke hat ebenfalls zugenommen von 10.57 auf exakt 12.00 %.

Die gesamte Wahlkampagne stand im Zeichen von #HaltungZeigen. Dabei ging es um die für uns wichtigen Grundwerte wie Zukunftsfähigkeit, Solidarität und Offenheit. Die Kampagne fokussierte stark auf Plakate und Social Media und kam in zwei Wellen im Vorwahlkampf und in der heissen Phase daher.

Stadtrat

Der Stadtratswahlkampf hat schon früh begonnen: An der MV im Juli 2017 fand die Nominationsversammlung statt. An der sehr gut besuchten Versammlung stellten sich Bastien Girod und Karin Rykart als Kandidat*in vor. Die MV entschied sich in der Folge für Karin Rykart, und zusammen mit Daniel Leupi startete ihr Wahlkampf noch in den Sommerferien mit dem Slogan «Ein starkes Team für Zürich». Das linke Bündnis hat gut funktioniert, alle sechs linken Kandidat*innen wurden sehr gut gewählt, noch vor allen bürgerlichen Kandidaten. Dass Karin als Neue auf dem sehr guten fünften Platz landete – noch vor den Bisherigen Wolff und Leutenegger -, ist sogar eine kleinere Sensation.

Wähler*innenanteil von 10 % oder mehr erreicht haben. Die beiden neu gewonnenen Sitze gehen in die Kreise 1/2 und 10, wo Luca Maggi und Monika Bättschmann neu gewählt wurden. Ebenfalls neu gewählt wurde Brigitte Furer im Kreis 4/5 für den frei gewordenen Sitz von Karin Rykart.

Zudem konnten auch die beiden anderen linken Parteien zulegen. Damit ist in der nächsten Legislatur der Gemeinderat mit einer Mehrheit von 69 von 125 Stimmen in linker Hand.

ABSTIMMUNGEN

Im Berichtsjahr lag die Zürcher Bevölkerung bei allen kommunalen Abstimmungen auf der Grünen Linie. Bei vier Vorlagen führten wir eine Grüne Abstimmungskampagne, deren Erfolge eine Bestätigung unserer politischen Arbeit waren: 79.9 % für die Grünstadt-Initiative, 70.4 % für den Bau des Bundesasylzentrums, 82.5 % für 200 Mio. für Erneuerbare Energien und 60 % für faire und nachhaltige Ernährung. Dreimal verteilten die Kreisparteien mehrere 10'000 Parolenflyer in die Briefkästen. So erreichten wir die Bevölkerung mit un-

dem Bundesasylzentrum auch sozial- und migrationspolitische Themen ab.



Kampagne Grünstadt-Initiative

Der Gegenvorschlag zur Grünstadt-Initiative fand breite Unterstützung bei SP, GLP, AL, EVP und Umweltverbänden. Einerseits leiteten wir die überparteiliche Kampagne, andererseits führten wir parallel eine eigenständige und gut sichtbare Grüne Kampagne.

Auf einer interaktiven Karte wurde die Bevölkerung eingeladen, besondere ökologische Standorte zu markieren. Mit den Kategorien «besonders wertvoll», «müsste aufgewertet werden» und «gefährdet» entstand ein Bild darüber, wie sich die aktuelle Grünraum-Situation in den einzelnen Quartieren präsentiert. Entlang von zwölf verschiedenen Quartierundgängen zeigten wir mitten in der Stadt bedrohte Oasen und versteckte Paradiese. Diese Exkursionen entstanden aus der AG Grünraum in Zusammenarbeit mit den Kreisparteien und fanden eine gute Resonanz sowohl bei den Teilnehmer*innen wie auch in den Lokalzeitungen.

Kampagne Bundesasylzentrum

Das überparteiliche Abstimmungskomitee argumentierte hauptsächlich mit finanziellen Aspekten für eine Zustimmung zum Bundesasylzentrum, damit



Karin Rykart und Daniel Leupi - ein starkes Team für Zürich

Gemeinderat

Im Gemeinderat haben wir in allen Kreisen an Wähler*innenstärke zulegen können. Sehr erfreulich ist auch, dass wir erstmals in allen Wahlkreisen einen

seren politischen Positionen bereits vor den Wahlen mehrfach.

Die beiden grossen Kampagnenschwerpunkte deckten mit der Grünstadt-Initiative sowohl die Umweltthematik wie mit

konnten wir Grünen uns wenig anfreunden. Unsere eigene Kampagne stellte Menschenwürde und Integration ins Quartier in den Vordergrund. Im Abstimmungskampf organisierte die AG Asyl

Projekt Tagesschulen, das noch vors Volk kommt.

Zudem intensivierten wir die Öffentlichkeitsarbeit: Wir berichten nun wöchent-

Vernetzung zu machen. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Kreisparteien können auch für andere AGs und kommende Jahre genutzt werden.



Illustration Devika Hasler

eine Kinomatinée im Riffraff mit dem Film «Schweizer Helden», anschliessend diskutierten Grüne Politiker*innen mit dem Publikum über alternative Lösungswege in der Asylpolitik.

GEMEINDERATSFRAKTION

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Mutationen in der Fraktion; die 14 Mitglieder widmeten sich mit Konstanz und grossem Engagement den zahlreichen und teilweise sehr komplexen Geschäften im Rat. Dabei wurden, nebst der regelmässigen wöchentlichen Fraktionssitzung, auch zahlreiche Klausuren notwendig, die auch Samstaghalbtage in Anspruch nahmen.

Die Mehrheitsverhältnisse in diesem letzten Jahr der Legislatur waren immer noch schwierig. Dank disziplinierter Präsenz unsererseits konnten dennoch viele Abstimmungen gewonnen werden, darunter auch das Budget, wo wiederum eine weise Verhandlungsstrategie zum Erfolg führte.

Wichtige Geschäfte waren: Die verhinderte Ausgliederung des ewz, die einstimmige Verabschiedung einer Wohnungsnutzungsverordnung in städtischen Liegenschaften (ein Geniestreich des Kommissionspräsidenten Matthias Probst), zwei Riesen-Rahmenkredite für erneuerbare Energien oder etwa das

lich mit dem Grünen O-Ton via Social Media aus der Gemeinderatssitzung über ein Grünes Thema.

Nach den Herbstferien 2017 übernahm Markus Kunz das Fraktionspräsidium von Karin Rykart, die sich voll ihrer Stadtratskandidatur widmete. An dieser Stelle daher unser herzlicher Dank an Karin für ihre grosse Arbeit und ihre tolle Leistung als Fraktionschefin! Und ebenfalls ab Herbst nahmen Marcel Bührig und Felix Moser als Mitglieder in der gemeinderätlichen PUK (Parlamentarische Untersuchungskommission) Einsitz, welche die Vorgänge rund um das ERZ untersucht.

ARBEITSGRUPPEN

2017 stand für die AG Grünraum ganz im Zeichen der Grünstadt-Initiative (siehe Abschnitt Abstimmungen). Die Grünstadt-Exkursionen waren erfreulich erfolgreich. Trotz teilweise misslichen Wetterverhältnissen nahmen über 200 Interessierte – rund zur Hälfte (noch) nicht Parteimitglieder – diese Gelegenheit wahr, sich vor Ort ein Bild über den Wert von Stadtbäumen, Grünräumen und ökologischer

Die AG Asyl setzte sich intensiv mit dem geplanten Bundesasylzentrum auseinander. Mit einer Petition und Vorstössen im Gemeinderat hatte sie schon vor der Abstimmung die Grundlagen für ein offenes und nach Grünen Werten geführtes Asylzentrum geschaffen. Uns ist wichtig, dass die politische Kontrolle über dieses Zentrum bei der Stadt ist. In den kommenden Jahren gilt es nun kritisch hinzuschauen, wie sich der Betrieb des Bundesasylzentrums entwickelt.

Die AG Alter führte je einen Altersrundgang in Altstetten und Höngg durch. Von Seiten der teilnehmenden Quartierbewohner*innen wurden die beiden Rundgänge sehr geschätzt. Anliegen konnten direkt bei den anwesenden Grünen Politiker*innen eingebracht werden, die sie an die entsprechenden Dienstabteilungen der Stadt Zürich oder andere Stellen weiterleiteten. Des Weiteren prüft die Gemeinderatsfraktion einen Vorstoss bezüglich altersgerechten und ausreichenden Sitzgelegenheiten. Die Rundgänge fanden auch in den beiden Quartierzeitungen eine positive Darstellung.

Die AG Velo organisierte wie jedes Jahr die Velodemo am 22. September, die dieses Jahr einen Besucher*innen-Rekord verzeichnen konnte. Der Event wird immer populärer und ist inzwischen fixer Bestandteil der Zürcher Veloszene. Zudem konnte sich die AG Velo massiv vergrössern und aktuell sind fast alle Umweltverbände vertreten, womit sich die Schlagkraft spürbar erhöht hat.





Grüne und Junge Grüne am 1. Mai-Umzug

WEITERE AKTIVITÄTEN

Veranstaltungen

Am 1. Mai-Umzug mit dem Motto «Was tun! Nie wieder Faschismus!» zeigten wir Grünen mit einer beeindruckenden Präsenz unsere Solidarität mit Verfolgten und Flüchtlingen. Auch lief die Grüne Caipirinha Bar am 1. Maifest dank des guten Wetters erfreulich gut.

Im Berichtsjahr luden wir zu zwei salons verts ein: Im Sommer führte Matthias Probst durch die genossenschaftlich betriebene Gärtnerei «meh als gmües» und im Herbst diskutierten die beiden Stadtrats-Kandidierenden Karin Rykart und Daniel Leupi im Sogar-Theater die Frage «Gibt es ein Leben nach der Wahl?».

Mit der Einladung zum 3-Königs-Anlass am 6. Januar bedankte sich die Parteileitung einmal im Jahr bei allen Mitgliedern für die grosse Unterstützung. Am Brunch im Zeughaushof konnten wir viele Gäste begrüßen und der Auftritt der Musikerin Gina Été passte zur guten Stimmung.

Dass besonders nationale Themen in der Öffentlichkeit auf breites Interesse stossen, zeigte sich einmal mehr am Podium, das die Kreispartei 7/8 zur No Billag-Abstimmung organisierte. Der Schlagabtausch zwischen Grünen und SVP fand ein zahlreiches Publikum und führte zu einer lebhaften Frage- und Diskussionsrunde.

Petitionen

Eine weitere Erkenntnis der zwei Kampagnentage war, dass wir Grünen mit unse-

ren Initiativen der letzten Jahre zwar sehr erfolgreich Grüne Ziele in der Gemeindeordnung verankern konnten, es mit der Umsetzung jedoch oftmals hapert. Mit verschiedenen Petitionen forderten deshalb Stadt- und Kreisparteien konkrete Massnahmen auf Quartierebene: «Für lebendige Stadtkreise», «Quartierpärke für Züri Nord», «4 Jahreszeiten Stadtpark Letzibadi» und «Wohnen auf dem Kispil-Areal». Die letztere konnte nach kurzer Zeit von der Kreispartei 7/8 mit über 2'000 Unterschriften eingereicht werden.

Diverses

Im Frühjahr reichten die Grünen eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Beschluss der Konferenz der Schulpräsident*innen ein, die Verantwortung für die MAB von Lehrer*innen von den Kreisschulpflegen weg an die Schulleitungen zu übertragen. Dass die Präsident*innen-Konferenz nur vier Tage später den entsprechenden Beschluss rückgängig machte, liess nur den Schluss zu, dass sie selbst die Rechtmässigkeit ihres Beschlusses in Frage stellte.

Alljährlich zeigen Grüne Mitglieder am Benefizlauf gegen Rassismus ihre Solidarität mit Sans-Papiers und Geflüchteten. Dieses Jahr ist es erstmals gelungen, auch für den Silvesterlauf eine Grüne Laufgruppe zusammenzutrommeln.

INTERNES

Die Parteigremien zeichneten sich durch grosse personelle Konstanz aus. Der GL gelang es, neu Yannick Zryd für eine Mitarbeit zu gewinnen. Einzig in der Kreispartei 11/12 fand ein Präsidiums-

wechsel von Daniel Heierli zu Matthias Probst statt.

Regelmässig stattfindende Treffen der Parteileitung mit den jeweiligen Kreisparteipräsidenten, den Schulbehördenmitgliedern und den Justizvertreter*innen dienen dem aktiven Austausch und der Vernetzung.

FINANZEN

Trotz vielfältiger Aktivitäten schliessen wir das Berichtsjahr mit einem kleinen Überschuss ab. Der grosse Kampagnenaufwand zeigt, wieviel im Berichtsjahr geleistet und realisiert worden ist. Sehr erfreulich ist die Steigerung bei den Mitgliederbeiträgen, diesen Trend gilt es die nächsten Jahre fortzusetzen. Dass die Rückstellung für das Wahlbudget aufgestockt werden kann, ist besonders wichtig, da wir im Wahlkampf auch an unsere finanziellen Grenzen gegangen sind.

DANK

Zum Schluss möchte ich danken: Ganz besonders gilt mein Dank Kathy Steiner und Andrea Rinaldo. Sie leisten auf dem Sekretariat ausserordentliche Arbeit für die Grünen, insbesondere im Wahlkampfjahr war ich sehr froh um ihre tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung. Nur dank ihrer zuverlässigen Arbeit waren all die Anlässe und auch die erfolgreichen Wahlen im Berichtsjahr möglich.

Mein Dank gebührt auch allen Behördenmitgliedern, allen Aktiven und allen Gönner*innen sowie allen, die sich in irgendeiner Form für unsere Partei und unsere Anliegen einsetzen. Gemeinsam engagieren wir uns und bringen die Grünen weiter.

Herzlichen Dank!

Felix Moser



Felix Moser,
Präsident